



Israelitische
Kultusgemeinde
München
und Oberbayern

יהי זכרו ברוך

Isak Wasserstein sel. A. wurde am 8. Februar 1920 in Warschau geboren. Er wuchs gemeinsam mit seinen beiden Brüdern in einer gläubigen Familie auf. Mit 19 Jahren erlebte Isak Wasserstein, wie die ersten deutschen Bomben über Polen niedergingen, mit 20 Jahren musste er die Absperrung des Warschauer Ghettos ertragen. Zwei Jahre hielt Isak Wasserstein mit seiner Familie dort unter katastrophalen Bedingungen durch, bis ihn die Deutschen verhafteten. Es war der Anfang einer leidvollen Odyssee. In dem Buch „Ich stand an der Rampe von Auschwitz“ hielt Isak Wasserstein die ihn prägenden Lebensstationen fest. Als Zeitzeuge stellte er seine Erfahrungen zur Verfügung und sprach speziell zur jüngeren Generation, um ihre Sensibilität für Mitmenschlichkeit und Geschichtsbewusstsein zu fördern. Isak Wasserstein sel. A., der mit seiner Frau Rosa eine lange und innige Ehe führte, ist am 5. Januar 2012 in München verstorben.



Israelitische
Kultusgemeinde
München
und Oberbayern

Der Vorstand der Israelitischen Kultusgemeinde München und Oberbayern
lädt ein zum Gedenken an das hochgeschätzte Ehrenmitglied

Isak Wasserstein sel. A. (1920-2012)

am Sonntag, 22. April 2012 um 17 Uhr

in den Mediensaal des Jüdischen Gemeindezentrums am Jakobsplatz

Begrüßung | **Dr. h. c. Charlotte Knobloch**

Präsidentin der Israelitischen Kultusgemeinde München und Oberbayern

Lesung | **„Ich stand an der Rampe von Auschwitz“**

aus den Erinnerungen von Isak Wasserstein, vorgetragen von Prof. Dr. Moris Lehner

Gedanken zum Abschied | **Rabbiner Yitzchak Ehrenberg**

1989-1997 Rabbiner der IKG in München, seitdem tätig für die Jüdische Gemeinde zu Berlin.

*Menschen,
die wir schätzen,
bleiben für immer,
denn sie hinterlassen Spuren
in unseren Herzen.*